

Unmut um die GOP 01770 EBM wächst: GenoGyn kontaktiert KBV-Vorstandsvorsitzenden

Die Entscheidung des Bundessozialgerichtes (BSG) zur Abrechnung der GOP 01770 EBM bei einem Arztwechsel (Urteil des BSG vom 11.02.2015, Az: B 6 KA 15/14 R und 10/14 R) ist eindeutig. Die Betreuung einer Schwangeren kann in demselben Quartal nur einmal abgerechnet werden. Die Leistungslegende der GOP 01770 EBM lässt keinerlei Ausnahmen zu. In der Praxis führt dies bekanntlich zu erheblichen Nachteilen der bei einem Arztwechsel involvierten Kolleginnen und Kollegen.

Der Unmut um die GOP 01770 EBM wächst, da bereits das Bundessozialgericht den Bewertungsausschuss beauftragt hatte, die aktuelle Regelung zu überprüfen. Auch der Vorstand der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein hat dies im Herbst 2015 beim Bewertungsausschuss eingefordert.

In einem Brief an den Vorstandsvorsitzenden der Kassenärztlichen Bundesvereinigung unterstrich nun auch der Vorstand der GenoGyn als Vertretung von 600 niedergelassenen Frauenärztinnen und -ärzten die Dringlichkeit einer Überprüfung und bat Dr. Andreas Gassen um sein persönliches Engagement.

Neue Leitlinie Vulvakarzinom

Der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe e.V. (DGGG) zufolge hat sich die Zahl der Krebserkrankungen der äußeren Genitale der Frau in den letzten zehn Jahren verdoppelt. Im letzten Jahr waren es über 4.000 Neuerkrankungen, immer häufiger sind demnach auch jüngere Frauen betroffen. Befürchtet wird, dass schon bald mehr Frauen am Vulvakarzinom als am Zervixkarzinom erkranken werden. Vor diesem Hintergrund wurde die Leitlinie unter der Federführung der DGGG über-

arbeitet. Die neue S2k-Leitlinie „Vulvakarzinom und seine Vorstufen, Diagnostik und Therapie“ ist online auf den Seiten der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften e.V. (AWMF) e.V. [abrufbar](#).

Unsere Homepage: Aufschlussreicher Blick hinter die Klicks

Knapp 20.000 Mal wurde www.genogyn.de seit dem Relaunch im Mai 2015 von interessierten Usern im Internet aufgesucht – eine Auswertung der Statistik mithilfe von Google-Analytics liefert uns interessante Aspekte. Am häufigsten werden die Seiten „Veranstaltungen“, „Kooperationspartner“, „Mitglied werden“, „Einkaufspartner“ und „Mitglieder“ aufgesucht. Die meisten Besuche finden jeweils am Monatsanfang statt, was sicher mit der Aussendung unseres Newsletters zusammenhängt: Bis zu 300 am Tag können es da schon einmal sein. Die durchschnittliche Besuchszeit liegt bei 2,4 Minuten, die besuchte Seitenanzahl bei 3 Seiten; 62 % sind neue Besucher, 38 % sind Wiederkehrer. 80 % der Webseitenbesucher kommen aus Deutschland. Überraschend: 6,8 % aus Brasilien, 2 % aus Russland und 2% aus USA. Köln, Hamburg, Berlin, Bonn, Düsseldorf – das ist die Reihenfolge der Städte, aus denen die meisten User kommen. 18 % sehen sich die GenoGyn-Seiten auf dem Tablet oder Smartphone an. Die Kohortenanalyse zeigt: 54 % sind männliche Besucher, mit 34 % ist die Altersgruppe zwischen 25 und 34 Jahren die am häufigsten vertretene und 10 % sind sportlich interessiert.

Dürfen Gynäkologen auch Männer behandeln?

Bei der Behandlung von Kassenpatienten ist das rechtlich immer wieder strittig. Der Landtag Baden-Württemberg hat sich jüngst dazu positioniert und anlässlich der Petition eines Mannes, der an einer hormonellen Erkrankung der Brust litt, festgehalten, dass unter bestimmten Voraussetzungen die gynäkologische Behandlung von Männern nicht nur aus fachlicher Sicht legitim, sondern damit auch über den EBM abrechenbar sei.

Der Landtag von Baden-Württemberg informiert in seiner „[Drucksache 15/8011](#)“ über definierte Ausnahmefälle und die Änderung des automatisierten Abrechnungswegs.

Generalversammlung 2016

Auf der Ordentlichen Generalversammlung der GenoGyn Rheinland am 16. März 2016 konnte vom Vorstand für das Geschäftsjahr 2015 erneut ein zufriedenstellendes Ergebnis vorgelegt werden.

Vorstand und Aufsichtsrat wurden einstimmig entlastet. Weiter ist festzuhalten, dass der Rheinisch-Westfälische Genossenschaftsverband (RWGV) die GenoGyn Rheinland wiederum mit gutem Ergebnis geprüft hat.

Bei der turnusmäßigen Neuwahl des Aufsichtsrates wurden alle bisherigen Mitglieder wiedergewählt:

Dr. med. Hans-Jörg Fröhlich, Engelskirchen

Dr. med. Bodo Jordan, Köln

Dr. med. Stephan Krehwinkel, Aachen

Dr. med. Dipl.-Psych. Bernhard Stölzle, Bad Neuenahr

Dr. Stölzle bleibt Vorsitzender des Aufsichtsrates,

Dr. Fröhlich dessen Stellvertreter.

Vorstandsitzung der GenoGyn

Ebenfalls am 16. März 2016 tagte turnusgemäß der Vorstand der GenoGyn Rheinland. Unter anderem diskutierten die Vorstandmitglieder einen neuen Businessplan für die Zukunftsgestaltung der gynäkologischen Praxis. „Die Rahmenbedingungen für

niedergelassene Frauenärztinnen und -ärzte ändern sich rasant. Deshalb wollen wir den Mitgliedern der GenoGyn konkrete Handlungsempfehlungen für eine erfolgreiche Praxisführung an die Hand geben“, sagt der Vorstandsvorsitzende Dr. Jürgen Klinghammer.

Robert Koch-Institut: Toxoplasmose bei Neugeborenen oft unentdeckt

Toxoplasmose ist laut Robert Koch-Institut (RKI) möglicherweise für mehr Schädigungen bei Säuglingen in Deutschland verantwortlich als bisher angenommen. Aufgrund von Daten der Studie zur Gesundheit Erwachsener in Deutschland (DEGS) berechnete das RKI, dass es jährlich 345 Neugeborene etwa mit Nervenschäden oder Augenbeschwerden durch die Infektionskrankheit geben müsste – gemeldet werden jährlich aber nur 8 bis 23 Fälle. Damit dürfte die Diskussion um ein Schwangeren-Screening auf Antikörper wie in Frankreich hierzulande neu befeuert werden.

Herausforderung Sterilgut-Management: Stehen Sie auf der sicheren Seite?

„Trotz der Komplexität des Themas ist bei vielen Ärztinnen und Ärzten eine ggf. unberechtigte Zufriedenheit oder gefühlte Sicherheit festzustellen, dass ihr persönliches Konstrukt bei der Sterilgutaufbereitung funktioniert, wahrscheinlich von der Qualität her in Ordnung ist und zudem einer wirtschaftlichen Betriebsweise entspricht“, sagt Prof. h.c. Dr. rer. oec. Manuel Pozo. Weitere Informationen rund um das Sterilgut-Management stellt die Tietze & Pozo Medizintechnik GmbH [hier](#) zur Verfügung.

Und natürlich bietet der Kooperationspartner der GenoGyn unseren Mitgliederpraxen passende Lösungen zu Sonderkonditionen an. Ihr Ansprechpartner ist Prof. Dr. Pozo unter Telefon 02404/94110.

Ungerechte Bewertung im Internet: Ärzte haben jetzt eine Handhabe!

Das Internet vergisst nie - umso ärgerlicher ist es, wenn dort unqualifizierte und ungerechtfertigte Bewertungen über Ärzte oder über ihre Praxen verbreitet werden. Doch zum Glück hat jetzt der Bundesgerichtshof (BGH) in Karlsruhe ein Machtwort gesprochen: Bei Prüfung einer Bewertung müssen künftig die Stellungnahmen von Bewerter und Bewerteten der jeweils anderen Partei zur Verfügung gestellt werden. Außerdem müssen dem bewerteten Arzt Unterlagen wie Rezepte oder Bonushefte, die belegen, dass ein Patient tatsächlich in der von ihm bewerteten Praxis in Behandlung war, weitergereicht werden. Künftig wird es für Betroffene also insgesamt leichter, sich gegen ungerechte Bewertungen zur Wehr zu setzen. Die anonyme Nutzung von Online-Diensten und damit die Anonymität des Bewertenden werden allerdings weiterhin gewahrt.

Countdown für den Workshop Patientenführung Best Practice für Ärzte und MFA

Der Workshop für Ärzte und Medizinische Fachangestellte steht unmittelbar vor der Tür: Noch haben Sie die Möglichkeit, sich für die Veranstaltung am 16. April 2016 in Köln anzumelden.

Erfolgstrainer Dietmar Karweina aus Overath vermittelt die notwendigen Kommunikationsstrategien für eine souveräne Gesprächsführung, für ein ökonomisches Termin- und Zeitmanagement sowie für die sensible, selbstbewusste und preissichere Vermittlung von Präventions- und Selbstzahlerleistungen. Hier geht's zur [Anmeldung](#).

VORANMELDUNG MÖGLICH

Nachfolgende Fortbildungen der GenoGyn sind in Vorbereitung. Interessierte können sich bereits jetzt bei Marion Weiss in der GenoGyn-Geschäftsstelle unter Telefon 0221 / 94 05 05 390 vormerken lassen. Die Termine werden baldmöglichst bekannt gegeben.

Ganztagsseminar zur Mund- und Darmflora

Das „Multitalent Darm“, und mit ihm die Mundflora, rückt in den Fokus der Präventionsmedizin: Diagnostik und Therapie der Darmflora sowie das Screening der Mundflora sind heute wichtige Bausteine zur Gesunderhaltung unserer Patientinnen. Sie erweitern das Spektrum der Präventionsmedizin, das wir im Rahmen einer innovativen Neuausrichtung gynäkologischer Praxen als Fachärzte für die Frau anbieten können. Ein Ganztagsseminar der GenoGyn mit internationalen Referenten wird dieser Entwicklung Mitte 2016 Rechnung tragen.

Kolposkopie-Kurs für Einsteiger

Anlässlich der Veränderungen bei der Durchführung des Zervixkarzinomscreenings (Münchener Nomenklatur III, Etablierung AG-CPC/DKG-zertifizierter Dysplasieeinheiten) hat die GenoGyn im letzten Jahr einen Kolposkopie-Basiskurs in ihr Fortbildungsprogramm aufgenommen. Das rege Interesse ist Anlass, die Veranstaltung 2016 erneut anzubieten.

Vorträge rund um aktuelle Diagnostik und Therapie von zervikalen Dysplasien sowie der entsprechenden Malignome, Analyse von Bildmaterial, Fallbesprechungen und praktische Übungen stehen auf dem Programm.

Da die Termine der Referenten außerordentlich rar sind, ist für 2017 bereits ein weiterführender Kolposkopie-Aufbaukurs in Planung. Voranmeldungen dafür sind ebenfalls schon willkommen.

ZU GUTER LETZT

...gilt es zu vermelden, dass in Sachen Terminservicestellen (TSS) außer Spesen nicht viel gewesen ist. Seit dem Start der TSS am 25. Januar 2016 bis Anfang März geht die KBV für alle 17 KVen von geschätzten 12. 000 vermittelten Terminen aus. Im Detail betrachtet, wird der Erfolg nicht größer: In Hessen wurden laut Ärzte Zeitung bis zum 9. März nur 1297 Termine (aus 4227 statt der erwarteten 25.000 Anrufen) vermittelt. Die KV Baden-Württemberg meldete bis Ende Februar 546 vermittelte

Termine aus 2224 Anrufen, und in Mecklenburg-Vorpommern verzeichnete die TSS sogar nur 121 Anrufe im ersten Monat.

Damit hatten lediglich 0,011 Prozent der monatlich im Nordosten behandelten Patienten versucht, einen Termin über die TSS zu erhalten. Dass umgekehrt Fachärzte allein in Hessen knapp 40.000 Termine für die ersten drei Monate in ihren Praxen für die Vermittlung über die TSS blockten, macht die Sache nicht erfreulicher.

Denken Sie immer daran:

**GenoGyn Rheinland blickt in
die Zukunft und ist die Partnerschaft
der Erfolgreichen!**

IMPRESSUM

Herausgeber

GenoGyn Rheinland Ärztliche Genossenschaft
für die Praxis und für medizinisch-technische Dienstleistungen e.G.

Classen-Kappellmann-Str. 24, 50931 Köln

Telefon: (0221) 94 05 05 390

Telefax: (0221) 94 05 05 391

E-Mail: geschaefsstelle@genogyn-rheinland.de

Internet: www.genogyn-rheinland.de

Copyright © 2016 GenoGyn-Pressestelle

Die Verwendung und Verwertung dieses Newsletters ist ausschließlich zum persönlichen Gebrauch gestattet.

Redaktion

GenoGyn-Pressestelle

Stremelkamp 17 21149 Hamburg

Telefon:(040) 79 00 59 38

Telefax: (040) 79 14 00 27

E-Mail: genogyn@wahlers-pr.de

Der GenoGyn-Newsletter ist ein kostenloser Service.

Der Inhalt des Newsletters ist nach bestem Wissen und Kenntnisstand erstellt worden.

Haftung und Gewähr für die Korrektheit, Aktualität und Vollständigkeit der Inhalte sind ausgeschlossen.